

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 237.

Freitag den 25. August.

1854.

### Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt den  
**25. September**  
und endigt mit dem  
**14. October.**
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
- 3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
- 5) Jedoch ist zur Verpackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeeschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die in dem nächsten Semester zu haltenden Vorlesungen

am 16. October 1854

ihren Anfang nehmen werden.

Gedruckte Verzeichnisse über die im gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serig'schen Buchhandlung zu erlangen.

Leipzig, den 17. August 1854.

Die Immatriculations-Commission daselbst.

v. Pflug,  
interim. königl. Regierungs-Bevollm.

Dr. Gustav Hänel,  
d. Z. Rector.

Dr. Eduard Morgenstern,  
Universitäts-Richter.

\* \* \*  
Dresden, 23. August. Nachdem die Behufs Feststellung des Thatbestandes des tieferschütternden Trauerereignisses, welches das Ableben Sr. Majestät des höchstseligen Königs Friedrich August herbeigeführt hat, beim k. k. Bezirkscollegialgericht Imst aufgenommenen protokollarischen Niederschriften in beglaubigter Abschrift anhergelangt sind und uns zur Einsicht vorgelegen haben, stehen wir nicht an, auf Grund der darin aufgezeichneten Aussagen aller

bei dem entsezenvollen Ereignisse Beteiligten, über das letztere den nachfolgenden vollständigen und authentischen Bericht zu veröffentlichen.

Am 9. August Vormittags gegen 9 Uhr traf Se. Majestät der höchstselige König im eigenen Wagen mit Extrapostpferden, von Sitz kommend, in Imst ein; in seiner Begleitung befanden sich der königliche Flügeladjutant Major v. Beschwitz und der Kammerlakai Kleeberg. Se. Majestät wollte mit seinem eigenen Wagen die Weiterreise nach Wens fortsetzen, um sich von da nach

dem Pöthale zu begeben; es wurde ihm jedoch vom Posthalter bemerkt, daß die Beschaffenheit der von Imst nach Wens führenden Straße, eines gewöhnlichen Vicinalwegs, dies nicht thunlich erscheinen lasse, da der Weg nicht nur an und für sich in mangelhaftem Zustande befindlich sei, sondern auch viele kleine Wendungen habe und deshalb nur mit einem kleinen leichten Wagen befahren werden könne. Se. Majestät entschloß sich daher, seinen Reisewagen in Imst zurückzulassen und zur Fortsetzung der Reise einen Wagen vom Posthalter zu entnehmen. Dieser entlieh zu diesem Behufe von der Witwe Maria Strele, einer wohlhabenden Gutbesitzerin zu Imst, welche sich zu dieser Gefälligkeit nur aus Rücksicht auf die Persönlichkeit des hohen Reisenden herbeiließ, ein sogenanntes Einspannwägel, da das in seinem eigenen Besitze befindliche Gefährt dieser Art mit einem Reisenden nach Landeck unterwegs war. Der entliehene Wagen war in jeder Beziehung gut construirt und galt in Imst als eines der besten, wenn nicht für das beste derartige Gefährt; jedoch können dergleichen Wagen, da sie von sehr leichter Bauart und sehr kurz im Gange sind, auch bei dem vorsichtigsten Fahren leicht zum Stürzen kommen. Da sich auf dem Wagen, einschließlich des Postillons, vier Personen befanden und des schlechten Weges halber, wurden zwei Pferde vor das Gefährt gespannt. Auf dem innern Sitze desselben nahmen zur Rechten Se. Majestät, und Major v. Zeschwitz zur Linken Platz, auf dem Bocke befanden sich der Lakai und der Postillon. Um  $\frac{1}{4}$  10 Uhr wurde von Imst weg über die Straße nach Brennbichel gefahren und von dort auf den Vicinalweg eingelenkt, welcher Wens zuführt. Dieser Weg beginnt südlich vom Brennbichler Wirthshause und führt über die Langbrücke nach Arzl, Wens und in das Pöthale. Unterhalb Alt-Brennbichel geht derselbe steil abwärts und befand sich zur Zeit des schreckvollen Ereignisses in Folge der unmittelbar vorher gefallenen starken Regengüsse in einem vorzugsweise schlechten Zustand. Unterhalb Brennbichel, 194 Schritte von der Langbrücke entfernt, ist eine rechts abgehende 12 Schuh breite Wendung, und an dieser Stätte war es, wo sich der tieferschütternde Unglücksfall zutrug.

Unterhalb Alt-Brennbichel ließ der Postillon die Pferde, welche nach seiner Angabe durchaus nicht von hitzigem Temperamente waren, eine Angabe, welche bei der nachträglich durch den Oberpostdirector Brielsmeier aus Innsbruck angestellten Erörterung vollste Bestätigung gefunden hat, ganz langsam gehen. An dem Punkte, von wo an der Weg abwärts zu gehen beginnt, stieg der Postillon ab, legte den Radschuh unter das hintere linke Rad und führte das Sattelpferd am Zaum. Es ist diese Art des Führens nicht nur die in Tyrol übliche, sondern auch bei der Post ausdrücklich vorgeschriebene. Schritt vor Schritt mit möglichster Vorsicht ging es vorwärts. „Ich suchte jedem Stein auszuweichen“, giebt der von seinem Dienstherrn als vorsichtiger, tüchtiger Kutscher gerühmte, bereits seit 14 Jahren im Postdienste, und zwar in der Posthalterei Imst befindliche, übrigens mit dem hier fraglichen Wege, den er öfter schon befahren, wohlbekannte Postillon an.

So gelangte man bis zu der verhängnißvollen Wendung. Der Postillon, dem schon von anderwärts her bekannt war, daß man an dieser Stelle leicht umwerfen könne, bemühte sich, dieselbe ganz langsam auszufahren, und eine von Sachverständigen unmittelbar nach dem entsetzlichen Ereignisse angestellte Besichtigung der im Wege befindlichen, von den Wagenrädern herrührenden Eindrücke hat auch in der That herausgestellt, daß die Wendung gut ausgefahren worden ist. Nichtsdestoweniger kam der Wagen mitten in der Wendung zum Sturz, ohne daß der die Pferde vorn führende Postillon ihn fallen sehen konnte. Wie dies zugegangen, hat weder der Postillon anzugeben vermocht, noch ist darüber mit Bestimmtheit etwas Genaueres zu ermitteln gewesen. Jedoch ist ein solcher Unfall bei der bereits erwähnten Beschaffenheit des Weges im Zusammenhange mit der leichten Bauart des eigenthümlichen Gefährts, in Folge dessen die eine Seite desselben gegen die andere an der fraglichen Stelle leicht das Uebergewicht hat erhalten und so den ganzen Wagen zum Umsturz bringen können, unschwer erklärlich.

Unmittelbar vor dem Umsturze des Wagens und indem derselbe bereits ins Schwanken gekommen war, rief Se. Majestät dem Postillon „Halt“ zu. Der Postillon gehorchte zwar augenblicklich dem Gebote, inmittelst hatte sich jedoch bereits der Wagen völlig umgelegt. Derselbe stürzte nach der rechten Seite, Se. Majestät fiel nach vorn zu aus dem Wagen, Major v. Zeschwitz wurde über Se. Majestät hinweg bis auf den Rand des Weges hinausgeschleudert, der Kammerlakai fiel zwischen die Pferde. Auf der Seite, wo Se. Majestät hinstürzte, befand sich Sandgeröll und

etwas Grassboden. Se. Majestät, welche mit dem Kopfe gegen das Handpferd auf den Boden gefallen war, rief wiederholt: „Haltet nur die Pferde, haltet nur die Pferde“, und bemühte sich, von dem gethanen Falle sich wieder aufzurichten. Während dessen aber wurde Höchstersebe von dem inzwischen über den rechten Strang getretenen und in Folge dessen mit dem rechten Hinterfuße heftig ausschlagenden Handpferde hinter dem linken Ohre am Kopfe heftig getroffen. Nachdem hierauf Se. Majestät sofort durch den Lakai Klerberg, der sich ebenso wie Major v. Zeschwitz von seinem Falle wieder aufgerafft hatte, von den Pferden fortgezogen worden, wurde Höchstersebe unter Beihülfe zweier auf ergangenen Zuruf aus der Nähe gekommener Männer auf die an der andern Seite des Weges gelegene hohe Rasenwand getragen und daselbst in bewußtlosem Zustande niedergelegt; der Lakai holte frisches Wasser herbei und wusch Sr. Majestät Stirn und Kopf; Major v. Zeschwitz gab noch Anweisung, Se. Majestät in das nächstgelegene Brennbichel tragen zu lassen und eilte dann so schnell als möglich zu Fuß nach Imst, um ärztliche Hülfe herbeizuholen. Unterwegs wurde er durch den Postillon, der inzwischen den Wagen wieder aufgerichtet hatte, eingeholt, setzte sich in den Wagen und fuhr nun die noch übrige Strecke nach Imst. Von da eilte er, da der Bezirksarzt Dr. Seeger nicht anwesend war, mit dem Wundarzt Roder nach Brennbichel zurück. Hier selbst war inmittelst Se. Majestät nach dem Wirthshause gebracht und daselbst in ein Bett gelegt worden. Wundarzt Roder traf Se. Majestät in einem bewußtlosen Zustande mit röchelndem Athem an, untersuchte Höchsterseben und fand, daß der verewigte Monarch hinter dem linken Ohre eine bedeutende Kopfcontusion habe; aus der Wunde selbst, welche einen Zoll lang war und bis auf den Knochen ging, war zu entnehmen, daß sie durch einen Schlag herbeigeführt worden sei. Dadurch trat nach Ansicht des Arztes eine Gehirnerschütterung ein und es entstand ein Bluterguss, so daß das erfolgte Ableben Sr. Majestät als nothwendige Folge jenes Schlags betrachtet werden muß. In Folge der stattgefundenen Untersuchung erklärte Wundarzt Roder den Zustand Sr. Majestät für sehr gefährlich und schlug dem König sofort eine Ader. Major v. Zeschwitz sendete sofort den Postillon mit dem Wagen nach Wens, um auch noch den dortigen Wundarzt Welzhofer herbeizuholen. Derselbe traf jedoch, um noch helfen zu können, zu spät ein, denn bereits halb 11 Uhr war Se. Majestät, ohne wieder zum Bewußtsein gelangt zu sein, sanft verschieden. Der Geistliche von Brennbichel, Stephan Kriesmer, hatte ihm zuvor noch die Sterbesacramente gereicht.

Dies der actenkundige wahre Sachverhalt des entsetzlichen Ereignisses. Alle hiervon abweichenden Mittheilungen und Angaben, wie deren namentlich in einem auch in sächsische Blätter übergegangenen Bericht der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“, ungeachtet derselbe ausdrücklich als „wahrheitsgetreu“ und „aus erster Quelle“ stammend bezeichnet ist, zu finden gewesen, beruhen auf Irrthum und sind nach dem Obigen zu berichtigen. (Dr. J.)

## Zwei Wünsche.

### I.

Wer das Eldorado Leipzigs, das Rosenthal, noch aus jener guten alten Zeit her kennt, wo das Rauchen darin verboten und nur ein wirklich gebahnter Weg vorhanden war, der muß wissen, wie unendlich viel seit jener Zeit von Seiten der Behörden zur Verbesserung und Verschönerung dieser Waldung gethan worden ist. Seitdem wurde das Rosenthal zu einem Park umgeschaffen; die große Wiese durchkreuzen jetzt Wege, und Ruhebänke für die Müden sind in hinreichender Menge vorhanden. Da, wo früher nur die bescheidene Bude der „kalten Madame“ stand, steht jetzt Bonorands einladendes Schweizerhaus und nicht weit davon das eben so schöne Schweizerhüttchen Kintsch's. Dämme schützen die Anlagen vor Ueberfluthungen, wenn der Wasserstand der Elster und Pleiße — wie in diesem Jahre — ein nicht gar zu hoher wird. Alle diese Verschönerungen sind lobenswerth und werden allseitig dankbar anerkannt; doch, aller dieser Verbesserungen ungeachtet, fehlt dem Rosenthal noch Eines: eine anständige Bierwirthschaft. Zu derselben müßten aber nicht bloß Fußwege, sondern es müßte auch ein Reit- und Fahrweg dahin führen, damit auch Schwache, Reiche und Bequeme ganz nach ihrem Belieben dahin gelangen könnten; letzterer Weg wäre bereits auch schon vorhanden, wenn man nur den Fahrweg im sogenannten „wilden“ Rosenthal etwas ausbessern und freigeben wollte.

Was die Bierwirthschaft anbelangt, so erwidere man nicht, daß deren bereits eine vorhanden sei, nämlich die ehemalige „Wasser- oder Unterschentk“, das jetzige „Waldschlößchen“ in Gohlis, zu dem man, beiläufig gesagt, nur auf einem großen Umwege und einem theilweise schlechten Wege, aber gar nicht, obgleich diese Restauration das Waldschlößchen heißt, durch das Rosenthal gelangen kann. Bänke unter Kastanienbäumen in einem Hofe bilden auch keine Waldrestauration. Ein Hofraum und ein frischer grüner Wald verhalten sich zu einander wie ein trüber Sumpf zu einem krystallhellen Bergstrom.

Für eine Waldrestauration in der Nähe unserer Stadt spricht nicht nur die Billigkeit, sondern auch das Bedürfnis. Warum sollen denn nur die höheren Stände im Rosenthale Erholungsorte haben? Den Einwand, es stehe ja einem Jeden frei, diese Orte ebenfalls zu besuchen, müssen wir sofort als unpassend zurückweisen, weil dem Manne, der die Woche über tüchtig gearbeitet hat, der also einer kräftigeren Kost als Kuchen und Eis, eines erquickenderen Getränkes als Kaffee, Thee oder Punsch bedarf, mit derartigen Etablissements nicht gedient ist; es wäre also nur recht und billig, auch ihm einen seinen Bedürfnissen entsprechenden Ort im Rosenthale zu schaffen. Aber selbst wenn der Handwerkerstand einmal eine Zeit lang von seinen gewohnten Bedürfnissen absehen und seinen Zug nach jenen Schweizer-Etablissements nehmen wollte, so ist Hundert gegen Eins zu wetten, daß die sogenannte haute volée diese ihre Lieblingsorte meiden würde; denn Leipzig ist eben so wenig vom Kastengeiste frei wie tausend andere theils größere, theils kleinere Städte.

Das Rosenthal, die einzige schöne außerhalb der Stadt gelegene Promenade, die Leipzig hat, ist, wenigstens an Wochentagen, ein ausgestorbenes Eden, und wird es bleiben, so lange daselbst eine der Stadt Leipzig würdige Restauration fehlt. Und wer lustwandelt Sonntag am Waldessaum auf den Wegen der großen Wiese? Das Publicum, das, ermüdet oder leidlicher Nahrung bedürftig, alsdann seine Zuflucht zu Honorand oder Rintschy nimmt. Das Rosenthal ist städtisches Eigenthum, wird durch städtische Mittel und von allen Ständen erhalten; die Gründung einer Bierwirthschaft darin für den dritten Stand, — wie meinen hier den Handwerkerstand, dem Gelehrten- und Handelsstände gegenüber — der also auch und gewiß nicht unwesentlich zur Unterhaltung dieser Waldanlagen beisteuert, ist daher nur ein Act der Billigkeit und die Befriedigung eines wirklichen Bedürfnisses. So lange man aber von der Gründung eines solchen Etablissements, gleich viel aus welchen Gründen, absteht oder absehen muß, sollte man wenigstens auf einen Fahr- und Reitweg nach dem Waldschlößchen Bedacht nehmen.

Der gesunde Verstand des dritten Standes weiß was er will. Weil man in diesem Punkte ihn vernachlässigte, vernachlässigt er das Rosenthal. Warum sollte er sich auch in diesem herrlichen Waldchen müde gehen, ohne sich nachher ebenfalls, gleich den andern Ständen, unter dem Schatten prächtiger Eichen erquicken zu können? Was bleibt nun also dem an derbere Kost Gewöhnten übrig? Die staubigen und schattenlosen Wege nach den Dörfern, deren Namen hier aufzuzählen überflüssig ist, ganz abgesehen noch von den Dörfern längs der Dresdner Straße; denn das Gehen zwischen Häusern kann doch keinen Falls eine Promenade genannt werden. Eine Restauration im Rosenthale ist also eine Nothwendigkeit! Aber nach einer solchen müßte, wie schon gesagt, auch ein Reit- und Fahrweg führen, damit zugleich einem Jeden Gelegenheit geboten wäre, bei plötzlich eintretendem Witterungswechsel trockenen Fußes und mit unverdorbenen Kleidern nach Hause gelangen zu können. — Gohlis ist im Winter, wenigstens an den Wochentagen, nur darum gemieden, weil kein naher, gutgeebneter Fahrweg dahin führt.

Man hat früher gegen jeden Restaurationsvorschlag im Rosenthale den Einwurf erhoben, daß dadurch der Immoralität Vorschub geleistet würde. Mit nichten! Die Unsittlichkeit scheut das Tageslicht gleich sehr wie das menschliche Auge. Je mehr Augen, desto mehr Sittlichkeit. Einen Beleg zu dieser Behauptung liefert der große Garten in Dresden. In ihm befinden sich sechs öffentliche Wirthschaften, und er ist noch obendrein Eigenthum der Regierung. Warum hat die Regierung nicht Anstand genommen, Concessionen zu erteilen, um Restaurationen darin zu etabliren, und das Reiten und Fahren daselbst zu gestatten? Regierungen sind oft in vielen Punkten unbedenklicher und rücksichtsvoller als andere Behörden. Da nun aber Leipzigs Behörden den wohlverdienten Ruf der Willfährigkeit genießen, dafern ihre Stellung, das Recht Einzelner oder das Wohl der Commun das Gegentheil nicht

gebieten, so darf sich Leipzigs Publicum wohl der Hoffnung hingeben, auch diesen Wunsch bald erfüllt, oder doch demnächst zur Sprache gebracht zu sehen, um so mehr, als durch Errichtung eines solchen Etablissements der Stadt, ohne ihr selbst Kosten zu verursachen, eine jährliche Mehreinnahme — das Pachtgeld für den abzulassenden Platz — zufließen würde.  
(Schluß folgt.)

### B r o d t a r e .

Leipzig, den 23. August. Beim Lesen der heutigen Bäckerzape fiel mir das wieder ein, was ich beim Erscheinen dieser Zape schon oft gedacht habe. Die Strafen beim Mangel an Weißbrod stehen nämlich mit denen beim Schwarzbrod in keinem richtigen Verhältnisse. Von der Zape beim Weißbrod spreche ich gar nicht, denn die wird in der Regel so nicht befolgt.

Beim Schwarzbrod aber sollte es heißen: Fehlen bei einem Roggenbrod für zwei Neugroschen ein bis drei Loth, so zahlt der Bäcker pro Loth 5 Ngr. Fehlen bei einem Sechsz-, Achte- oder Zehngroschen-Brod 1—3 Loth, zahlt er hier auch nur pro Loth 5 Ngr, und tritt bis hierher keine Confiscation ein; fehlt jedoch an der zuletzt genannten Sorte Brod mehr als 3 Loth, so hat er für jedes mehr fehlende Loth 15 Ngr. Strafe zu bezahlen, und das Brod selbst wird zum Besten der Armencaße confiscirt. Beim dritten Straffalle letzterer Art tritt eine Ordnungstrafe von 10 Thalern und öffentliche Bekanntmachung ein; im fünften und sechsten Falle tritt Suspension der Concession auf Zeit ein, und im siebenten Falle Einziehung der Concession.

Solche heilsame Strenge kann aber nur durchgeführt werden, wenn man, wie anderwärts, die bessere Einrichtung trifft, daß man nur Brod zu 1, 3, 6 und 9 Pfunden backen läßt, weil nur hierbei der Bäcker die Fertigkeit im Auswiegen des ungebakenen Brodes (Teiges) erlangen kann, welche jede Entschuldigung ausschließt, während bei der jetzigen Verfahrungsweise, wo sich das Gewicht nach dem Gelde ändert, der Bäcker nie auslernen kann, und folglich immer eine Entschuldigung hat. +

### Ein sicheres Mittel gegen die Kohltraupen

wird gerade um so mehr verdienen allgemein zur Anwendung zu kommen, je dürftiger in vielen Gegenden bei den Verheerungen, welche die Baumraupen verschiedener Arten anrichten, die Obsterte ausfallen muß. Denn bekanntlich ersetzen Obst und Gemüse, als Gegenstände einer leichtern Nahrung, einander wenigstens zum Theil. Wird aber das Erstere mißrathen, so wird nur desto mehr zu wünschen sein, daß wenigstens Kohl und Kohlrüben aller Sorten vor den Kohltraupen gesichert bleiben mögen.

Ein ganz zuverlässiges Mittel hierzu ist: das Ansäen von etwas Hanf in jede fünfte bis sechste Furche zwischen Weißkohl-, Blumenkohl-, Kohlrüben- und sonstigen Kohlbeeten. Oder noch besser, leichter und schneller geschehen ist das Herumstecken einzelner Hanfkörner auf den Beeten, je einen bis zwei in der Entfernung von etwa 3 bis 4 Ellen von einander (oder, wenn es später im Jahre geschieht, etwas näher an einander). Die letztere Art und Weise besonders, als das Bequemste, ist fast in ganz Süddeutschland allgemein gebräuchlich, namentlich in Baden, und Beides macht, daß kein Schmetterling dahin kommt, um seine Eier auf den Kohl abzulegen. Der Grund hiervon ist sehr einfach, und die allweise Natur hat in dem Hanfe außer dem, was er sonst leistet und liefert, ein wirklich unschätzbares Mittel gegen jede Art von Insecten geschaffen. Der betäubend scharfe Geruch der Hanfstauden — zumal wenn sie in der angegebenen Weise vereinzelt auf den Beeten stehen, sich also recht ausbreiten, Seitenäste treiben und weithin recht groß wachsen können — wirkt nämlich überall rasch betäubend auf jede Art von Insecten. Er hält daher alle davon ab, in seine Nähe zu kommen, vertreibt diejenigen, welche sich noch flüchten können, und tödtet alle, welche dies nicht rasch genug zu thun im Stande sind. Leider wissen das noch immer sehr viele unserer Landwirthe und Gärtner nicht. Sonst würde es gar nicht vorkommen, daß, wie es nicht selten geschieht, Millionen von Centnern Kohl etc. in einem Sommer als Nahrung und Viehfutter verloren gehen. So im Jahre 1837, wo von Innerösterreich an bis hinauf zur äußersten Küste von Pommern, mithin auf eine Länge von 200 Meilen und auf 50 bis 100 Meilen in die Breite fast aller Kohl und

Kohlrüben von diesen Raupen vernichtet wurden. Beide waren buchstäblich bis auf die Blattrippen und Strünke abgefressen, außer wo man sie durch Hanf geschützt hatte. Das hatten aber nur äußerst Wenige gethan. Daher kommt dieser Schade stellenweise mehr oder weniger noch jedes Jahr vor.

Es läßt sich aber gar kein wohlfeileres und bequemeres Mittel denken, als das genannte. Denn ein Löffel voll Hanfsaamen oder so viel, wie ein Canarienvogel in einem Tage frist, reicht hin, um damit einen bis zwei Morgen Kohlrüben nach der angegebenen Weise zu bestücken. Dieses Herumstecken aber kostet auf zehn bis zwanzig Morgen Land nicht mehr Zeit und Mühe, als wenn die Raupen einmal da sind, das einmalige „Abraupen“ eines Kohlrübens, während Letzteres dann alle zwei bis drei Tage wiederholt werden muß. Ueberdies bekommt man den bei Zeiten dazwischen gesäeten Hanf zwanzig- und den gesteckten wenigstens hundertfach im Saamen wieder, der u. A. schon ein vortreffliches Geflügelfutter abgibt. Zu Gespinnst freilich eignet solcher Hanf sich schlecht, weil er zu ästig wird, also nur sehr verwirrte Fasern giebt. Dafür aber liefert er, weil die einzeln stehenden Stengel überall von der Sonne beschienen werden, bei weitem den besten Saamen auch zum Hanfbau im Großen. Ueberall, wo man letztern eifrig betreibt, zieht man sich dazu den Saamen zur Saat ausdrücklich so auf den Kohl- und Kohlrübenfeldern.

Ferner: um die Kornwürmer auf den Schüttdöden zu tödten, braucht man ebenfalls nur eine tüchtige Anzahl frisch ausgezogener Hanfstengel da herumzustellen oder sie namentlich auf die Getreidehaufen zu legen und wo möglich die Fenster oder Zuglöcher zu verschließen, um den Geruch zusammen zu halten. Ueberhaupt kann man durch Hanf alle Gewächse vor Insecten-

Schaden bewahren, doch muß er zur Blüthezeit derselben wieder entfernt werden, sonst leidet darunter, wenn auch nicht das Blühen derselben, doch ihr Fruchtansehen. Denn wie eben der Hanf Ungeziefer jeder Art fern hält, so vertreibt er natürlich auch die Bienen, Hummeln und viele andere kleinere, nützliche Blüteninsecten, welche die Natur eigens dazu geschaffen hat, um das Befruchten der Blüten zu befördern und sichern zu helfen. Er eignet sich demnach auch, da sein Geruch weit in die Höhe steigt, ganz vortrefflich dazu, im Sommer die Raupen von den Obstbäumen fern zu halten, da Letztere schon früh im Jahre blühen.

Uebrigens braucht man auch ja nicht etwa zu besorgen, daß, wenn man so die Kohlrüben-Schmetterlinge (Kohl-Weißlinge, *Pieris brassicae*) von dem Kohle verscheucht, nun ihre Raupen anderswo Schaden möchten! Denn letztere können eben stets nur auf und von Kohl oder Kohlrüben leben. Werden also die Eier von den Schmetterlingen anderswohin abgelegt, so müssen die aus denselben entstehenden Räupehen aus Mangel an geeigneter Nahrung umkommen.

Von dem zu seiner Zeit „weltberühmten“ Arzte Professor Boerhave zu Leyden wird erzählt, daß er, wenn er mit seinen Zuhörern botanisiren und vor einem Flieder- (*Thueholunder-*) Strauche vorüberging, seinen Hut abzunehmen pflegte und seine Zöglinge aufforderte, ein Gleiches zu thun, in dankbarer Anerkennung der unschätzbaren Dienste, welche dieses Gewächs der Heilkunst leiste. Aehnlich hoch sollten die Landwirthe den Hanf schon als Schutzmittel gegen Ungezieferschäden achten.  $\Delta$

Verichtigung. Seite 3078 3. 26 v. o. muß sub 4 gelesen werden: „Verheißungen“ statt Ver sicherungen.

**Leipziger Börse am 24. August.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	—	—	Sächs.-Bayersche . .	81 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Berlin-Anhalt . . . . .	128	—	Sächs.-Schlesische . .	100	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Berlin-Stettiner . . . . .	140 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Thüringische . . . . .	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Cöln-Mindener . . . . .	—	119 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Oesterr. Bank-Noten	85 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	85 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Friedr.-Wilb.-Nordbahu . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank . . . . .	143 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Leipzig-Dresdner . . . . .	190	—	Braunschweig. Bank-Actien . . . . .	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	109
Löbau-Zittauer . . . . .	31 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Weimar. Bank-Actien	98	—
Magdeb.-Leipziger . . . . .	—	297 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. und 3) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Bimtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm. (Stuttgart.) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Giltzug ohne Unterbrechung, Morgs 6 U., 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Güterzug), mit Uebernachten in Götthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Tr., eröffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

**Öffentliche Bibliotheken:**

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- C. Bonnit,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rabats** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
- C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Elise, 1. Etage.
- Lauberts Leihbibliothek** (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c parterre.
- Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie** von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- Sehardts Badeanstalt** in Reichels Garten. Warme Bäder von früh bis Abends, Dampfbäder f. Herren Vorm. v. 8—12 u. Nachm. v. 4—8 U., f. Damen Nachm. v. 1—4 Uhr. Außerdem werden zu jeder Tageszeit warme Bäder in das Haus geliefert.
- J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland,** Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspectiven, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.
- W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt,** Universitätsstraße Nr. 23.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei** von **Franz Lobkardt,** Gerberstraße Nr. 22.
- Louis Sangts Sutfabrik,** Eisterstraße Nr. 1604 E.
- Elegante Equipagen** zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt **L. Heilmann** im großen Reiter, Petersstraße.
- J. A. Muzje jun.,** Dachdeckermeister, Königsplatz Nr. 9, empfiehlt sich zu guter und billiger Arbeit.
- Die **Restauration v. Carl Grohmann,** Burgstr. 9, hält stets Lager von echtem bairischen u. echtem Zerbster Bitterbier vorzügl. Qualität.

**Bekanntmachung.**

In unserer Verwahrung befindet sich ein grünesidener Regenschirm mit weißem Knopf am Griff, welcher am 2. ds. Mts. im Stadttheater im Corridor vor den Parterrelögen — vermuthlich anstatt eines irrthümlich vertauschten

ähnlichen Schirmes, um dessen Ablieferung wir bitten — zurückgelassen worden ist, weshalb wir den Eigenthümer zur Anzeige bei uns auffordern, widrigenfalls nach Ablauf von sechs Wochen den Rechten gemäß über den Schirm verfügt werden wird.  
Leipzig, den 23. August 1854.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
Hermesdorf.

Löwe, Act.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 14. bis 16. d. Mts sind aus einer in der Ritterstraße alhier gelegenen Wohnung muthmaßlich durch Anwendung von Nachschlüsseln

eine schwarz und weiß carrierte Buckskinhose,  
ein dunkelgrüner Tuchrock mit Camlot gefüttert,  
zwei neue weiße Kopfkissenüberzüge, M. M. No. 8 und 10 gezeichnet, und  
ein leinenes Mannshemde mit Manschetten, gez. W. M. No. 11 entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, zu schleuniger Anzeige auf.  
Leipzig, den 23. August 1854.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
Hermesdorf.

Kurzwelly, Act.

### Subhastation.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll das Johann Gottlieb Küstern zugehörige Grundstück in den Straßenhäusern am Thonberge, bestehend aus zwei Wohnhäusern, einem Stallgebäude, zwei Hofräumen und einem Garten sub No. 5B des Brandcatasters und Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuches für die Straßenhäuser am Thonberge, welches auf 3525 Thlr. unter Berücksichtigung der darauf haftenden Grundsteuern, Erb- und Häuserzinsen gerichtlich taxirt worden und mit 480,92 Steuereinheiten belegt ist, ausgeklagter Schuld halber

**den siebenundzwanzigsten October 1854**

nothwendigerweise öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige werden daher eingeladen, gedachten Tages an hiesiger Kreisamtsstelle bis Mittags 12 Uhr unter Nachweis ihrer Besitz- und Zahlungsfähigkeit als Licitanten sich anzugeben und der Versteigerung unter den gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen sich zu versehen.

Die Beschaffenheit des Grundstücks, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus den im Botenzimmer des Kreisamtes, so wie in der Zänker'schen Wirthschaft auf den Straßenhäusern am Thonberge aushängenden Anschlägen zu ersehen.

**Königl. Kreisamt Leipzig, den 15. August 1854.**  
Lucius.

### Subhastation.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll das Gottfried Erdmann Rüdiger zugehörige Grundstück zu Wahren, bestehend aus einem Wohnhause, einem Stallgebäude, Hofraum und Garten sub No. 41 des Brandcatasters und Fol. 39 des Grund- und Hypothekenbuches für Wahren, welches mit Berücksichtigung der darauf haftenden Grundsteuern, Erbzinse und sonstigen Oblasten auf 650 Thlr. gerichtlich taxirt worden und mit 114,50 Steuereinheiten belegt ist, ausgeklagter Schuld halber

**den sechsundzwanzigsten October 1854**

nothwendigerweise öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige werden daher eingeladen, gedachten Tages an hiesiger Kreisamtsstelle bis Mittags 12 Uhr unter Nachweis ihrer Besitz- und Zahlungsfähigkeit als Licitanten sich anzugeben und der Versteigerung unter den gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen sich zu versehen.



### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die auf unserer Bahn bisher bestandene Ermäßigung der Fracht für Getreide vom 1. September an wieder in Wegfall kommt.  
Leipzig, den 22. August 1854.

**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**  
Gustav Hartort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.

Die Beschaffenheit des Grundstückes und die Subhastationsbedingungen sind aus den im Botenzimmer d. s. Kreisamtes und in der Schenkewirthschaft zu Wahren aushängenden Anschlägen zu ersehen.  
**Königl. Kreisamt Leipzig, den 16. August 1854.**  
Lucius.

### Auction

des von Süttner'schen Nachlasses in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 109 B, Ecke der Dresdner Chaussee.

Heute Vormittags von 9 Uhr und da nöthig Nachmittags von 3 Uhr ab: Pretiosen, Gold- und Silberfachen, insbesondere Brillant- und andere Ringe, eine schwere goldne Dose, 12 silberne Tafelleuchter, div. Löffel, Bestecke ic.

Morgen Schluß der Auction: Meubles, Medaillen.

**Hermann Vollmächer,**  
Notar.

### Der IV. Jahresbericht

über die Colonie **Dona Francisca** in Süd-Brasilien ist eingetroffen und gratis zu haben bei **L. Büble & Co.,** Klosterg.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der  
**Lehrer und der Arzt**  
als  
**Rathgeber für Aeltern**  
bei der **Erziehung ihrer Kinder,**  
oder  
**populäre Erziehungslehre.**

Herausgegeben im Verein

mit  
**Dr. Friedr. Ludw. Meißner,**

praktischem Arzt, Geburtshelfer, akademischem Privatdocenten und mehrerer gelehrten  
Gesellschaftsmitglieder

von  
**Friedrich Wilhelm Opitz,**

ordentlichem Lehrer an der vereinigten Katho- und Wendischen Freischule.

gr. 8. broch. Preis 2 Thlr.

Die Verfasser dieses Werkes suchen Aeltern darüber zu belehren, was sie zur Erziehung ihrer Kinder zu thun haben, damit ein körperkräftiges, gebildetes und frommes Geschlecht erwachse. Der Arzt beschreibt in demselben die Krankheiten, die dem Kindesalter sich nahen und zeigt, was der Gesundheit und dem Leben schädlich ist; der Pädagog lehrt, wie der Geist der Kinder gebildet und das Herz derselben veredelt werden kann, und die Verlagsbuchhandlung hofft ein Werk geliefert zu haben, das vielfach Gutes stiften wird.

**Vollständiges Wörterbuch**  
der  
**deutschen u. englischen Sprache,**

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.

2. Theil: Deutsch-Englisch.

Im **Literatur- und Kunst-Comptoir** in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, in Leipzig vorräthig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße, Fürstenhaus:

## Karten der Wahrsagerin **Alle. Lenormand** aus Paris,

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt.

36 feine Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestatteten Etui.  
Preis 10 Sgr.

Jeden Menschen drängt es mit unwiderstehlicher Gewalt, seine Zukunft kennen zu lernen; entweder ist ihm die Gegenwart so lieb, daß er ängstlich einen Blick in die Zukunft thun möchte, ob auch diese ihm so freundlich lächeln werde, oder die Gegenwart drückt ihn wie ein schwerer Alp, und von der Zukunft erwartet er Linderung, für jetzt wenigstens frohe Aussichten.

Mit diesen Karten verkündete **Alle. Lenormand** Napoleon seine zukünftige Größe, so wie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang.  
**Friedrich Wilhelm III.** wurde von der **Alle. Lenormand** 1840 als das Jahr seines Todes bezeichnet.

### Englische Sprache.

Damen, so wie Kinder können sich von heute ab zu meinem Privatunterricht wieder melden — Markt 13, Hinterhaus 3 Tr. — zwischen 1 und 2 Uhr.  
**Selma Müller.**

Ein Franzose, erst hier angekommen, ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres Schulgasse 11, von 10—11 des Morgens.

Gediegener gründlicher Clavier-, franz., latein. und mathem. Unterricht wird für 5  $\mathcal{R}$  ertheilt Reichstr. 23, im Hintergeb. 4 Tr.

Alle für mich bestimmten Güter nach **Olbernhau, Rössen, Siebenlehn, Freiberg** etc. bitte von jetzt an an Herrn Expediteur **Gottlob Müller** hier zu überweisen, da ich mein jetziges Quartier, Stadt Freiberg, verlasse und von nun an in der **goldenen Sonne**, Gerberstraße, ausspanne.  
Leipzig, den 18. August 1854.

**Wagner,**  
Fuhrmann von Olbernhau.

### Badeanstalt.

Meinen geehrten Badegästen die ergebendste Anzeige, daß nicht nur mein Dampfbad wieder eröffnet ist, sondern auch die übrigen warmen und kalten Bäder beim Abschlagen des Wassers ihren ungestörten Fortgang haben.  
Leipzig, den 20. August 1854.

**G. F. Kreisch.**

### Localveränderung.

Den Verkauf meiner **Cacao- u. Chocoladen-Fabrikate** etc. in der Klosterstraße Nr. 11/166 verlegte ich heute in **die Burgstraße Nr. 1,** Ecke des Thomaskirchhofes.  
Leipzig, am 25. August 1854.

**G. G. Sandig.**

## Der „Preussische Hof“ in Dresden

wird bestens empfohlen. Zimmer 10 und 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Wohnungsveränderung.**  
Von heute an wohne ich nicht mehr Magazinsgasse, sondern **Johannisgasse Nr. 12/13, 1. Etage.**  
Den 21. August 1854.  
**Chr. G. Lehrknecht, Hebamme.**

### Local-Veränderung.

**H. F. Jungk,**  
Neumarkt Nr. 6, eine Treppe.

Mein reichhaltiges Lager von **echten Harlemer Blumenzwiebeln,** welche in bester Qualität eingetroffen sind, empfehle ich zu geneigten Aufträgen.  
Verzeichnisse gratis. Der Obige.

**Gelegenheitsgedichte** aller Art, Aufsätze in Prosa etc. fertigt **Ferd. Barth,** Weststraße 1657, nächst d. luth. Kirche, 1 Tr.  
Wäsche wird schnell und schön gestickt  
Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

**Damenhüte** und Hauben werden, um damit zu räumen, spottbillig verkauft kleine Fleischergasse Nr. 6.

### Veritable Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Josephsplatz, empfehlen in ganz vortrefflicher Qualität das Dugend für 3  $\mathcal{R}$ , in Kistchen à sechs Flaschen für 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{N}$ , einzeln 10  $\mathcal{N}$ .  
**Gebrüder Tecklenburg.**

Eine Auswahl schöner **Stroh- u. Bordürenhüte, Seidenhüte, Hauben, Aufsätze, Haar-Arrangements, Kermel, Kragen** u. s. w. verkaufe ich, um damit zu räumen, ganz billig.  
**G. Hausmann, Auerbachs Hof.**



### Die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel

unterscheiden sich durch ihre bewährten, ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so mannichfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem ihre Composition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine **erfolgsicherere** Zusammensetzung existirt als diese; sie ist das glückliche Resultat vieljährigen Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichhaltigkeit die anerkanntesten Zustimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinarinden-Öl** (à Flasche 10 Sgr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Krause 10 Sgr.) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. — Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht, so wie die Mittel selbst in Leipzig nur allein **echt** verkauft bei **Gebrüder Tecklenburg.**



## Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst **A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.**

### Patent-Gummi-Kämme

(Gutta-Percha oder Cautchouc).

als: Friseur-, Staub-, Scheitel-, Dameneinstech- und Kinderkämme, wobei die Zähne nicht kraken, nicht splintern noch brechen und die in warmem Wasser sehr leicht gereinigt werden können, empfehle ich wegen ihrer den Haarwuchs daher conservirenden Eigenschaften in reicher Auswahl billigt.

**F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

## Das Meubles-Magazin

**Nr. 1, große Windmühlenstraße Nr. 1**

empfehle seine selbstgefertigten Meubles in Eichen-, Kirschbaum- und Mahagoni-Holz, Spiegel in verschiedenen Größen, Sopha's mit und ohne Bezüge, lackirte Bettstellen und Kinderbettchen zu den billigsten Preisen. **A. Haesselbarth, Tischlerstr.**



### Feinste Pariser Herrenhüte,

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, **Par. Thibethüte** mit besten Federgerüsten und **engl. Reisehüte**, weich und leicht, empfiehlt in nur echter

Waare **G. B. Weisinger im Mauritianum.**

### Fußboden-Glanz-Lack,

vorzüglich schön haltbar und elegant, empfiehlt

**Moriz Schumann, Fürstenhaus.**

### Negligé-Säubchen

in neuen Mustern reich sortirt, von 3 1/2  $\mathcal{R}$  an, empfiehlt

**Eduard Koch, Petersstr. 5.**

### Brönners ganz vorzügliches Fleckenwasser.

Aromatisches, pr. Flacon 7 1/2  $\mathcal{R}$ ; nichtaromatisches zu dem billigen Preise von 7 1/2  $\mathcal{R}$  pr. großes Glas von 8 Loth, und von 3  $\mathcal{R}$  pr. kleines Glas von 2 Loth, zu haben in Leipzig bei **Nivinus & Heinichen, Dieß & Richter, F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

### Wanzeninfectur

sowohl in Bettstellen als auch in die Weise der Zimmer, Fliegenpapier, Fliegenwasser, Fliegenleim, Flöhpulver, Vogelleim, Mäuse- und Rattentod empfiehlt in bester wirksamster Qualität

**F. L. Müller,**

kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage im hohen Seilerhause.

**Zu verkaufen** ist in der Elsterstraße ein schönes **Haus- und Gartengrundstück**, welches insbesondere auch mit Straßenfronte versehenes Areal zu Baupläzen darbietet, durch

**Dr. Seinf.**

Stühle, Sopha: u. Fauteuils-Gestelle in Mahagoni u. andern Hölzern verkauft billigt **F. Seufert, Seiteng. 101 b in Reudnitz.**

**Zu verkaufen:** 1 runder Mahagonitisch, 1 Nähtisch, 1 Spieltisch, 1 kl. Sophatisch dgl., diverse Commoden, 1 gr. mit Wäscheschrank, 1 Schreibbureau mit Aufsatz, 1 Stuhlsuhr, 2 Waschtische, 1 gr. Bettstelle zum Zusammenklappen, 2 Gebett reiner Betten, 1 runder u. 1 Nähtisch, 1 Spieltisch (hell), 1 Sessel etc. **Frankf. Str. 50, im Hof part. am Garten.**

**Zu verkaufen** ist ein Herren-Schreibtisch **Johannisgasse Nr. 26, 3 Treppen.**

## Geschäftsverkauf.

In einer der bedeutendsten, mit vollreicher Umgebung versehenen Fabrikstädte Sachsens wird für ein seit mehreren Jahren bestehendes flottes und mit ausreichender Kundschaft versehenes Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft, dessen Artikel der Mode nicht unterworfen sind, ein Käufer gesucht.

Dasselbe befindet sich in der frequentesten Lage der Stadt, hat sehr wenig Concurrenz und besitzt besonders in einer weiten Umgebung nicht unbedeutende gute Verbindungen, die je nach Verhältniß der Mittel noch weit mehr und sicher ausgedehnt werden können. Der Kostenpreis zu Uebernahme des Geschäfts, welche mit Michaelis a. c. oder sogleich erfolgen kann, wird aufs Billigste gestellt. Dem auswärtigen Käufer sei noch erwähnt, daß der Besitzer gern erbötig ist, noch einige Zeit mit im Geschäft thätig zu sein.

Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre gef. Anfragen unter der Chiffre V. No. 1. posto restante franco Chemnitz zu richten.

**Zu verkaufen** sind 3 Firmatafeln, eine mit Rahmen 6 Ell. 18 Zoll lang, 1 Elle 22 Zoll breit, die zwei andern sind 4 Ell. lang, 1 Elle 10 Zoll breit, in der kön. sächs. Postwagenremise beim Lackirer.

**Zu verkaufen** billig 1 Rococo-Auffahrschrank, Divans, Stühle, 1 Bücherschrank, Stehschreibepult, Commoden, Kleiderschränke, Waschtische, Bettstellen, runde und andere Tische, Kinderstühle, Bücherregale u. s. w. **Brühl Nr. 11.**

**Zu verkaufen** sind 1 Secretair, 1 Divan, 1 Commode, 2 Kleiderschränke, 1 Sophatisch, Rohrstühle, Neukirchhof 9, 1. Et.

**Zu verkaufen** ist ein gut gehaltener Kinderwagen Querstraße Nr. 2, 4 Treppen links.

**Zu verkaufen** sind 1 dauerhafter Divan, 1 runder Tisch, 2 vollständige Gebett Betten, Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Ein schöner runder Tisch von Eichenholz, 3 Ellen im Durchmesser, steht billig zu verkaufen bei

**A. Pfau, Böttchergäßchen Nr. 4.**

**Leere Gurkensässer** sind billig zu verkaufen bei **Moriz Rosenkranz, Katharinenstraße Nr. 3.**

**Zu verkaufen** steht ein Pferd, schwarzer Wallach, Sonnabend Neukirchhof im Weinsäß.

Ein **grüner Papagei** sammt Bauer ist für 10 Thlr. zu verkaufen **Dresdner Straße Nr. 38, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** ist ein junger Wachtelhund **Thomasgäßchen Nr. 10 im Hause.**

**Zu verkaufen** ist billig ein gut schlagender Canarienvogel und zu erfragen **Sporergäßchen Nr. 1, 4 Treppen.**

**Zu verkaufen** ist schönes langes Gerstenstroh, Bund à 2  $\mathcal{R}$ , neue Straße Nr. 13.

## Als vorzüglich gut empfehle ich

**Cigarren Primavera Nr. 6, à 4  $\mathcal{R}$  pr. Stück, Ambalema Nr. 5, à 3  $\mathcal{R}$  pr. Stück, Osmanli Nr. 9 und 10, à 2 Stück 5  $\mathcal{R}$ , im Ganzen billiger. **S. Meißner, Ulrichsgasse Nr. 29.****

**Echte Havanna-Cigarren,**  
in Bleipackung, Nr. 15, das Tausend 15  $\text{M}$ ,  $\frac{1}{4}$ -Hundertpacket  
12 $\frac{1}{2}$   $\text{M}$ , 1 Stück 6  $\text{M}$ , empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes  
**Anton Fischer jun.,** Hainstraße im Stein.


**Bremer Ambalema-Cigarren,**

pr. mille 9 $\frac{1}{2}$   $\text{M}$ , 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$   $\text{M}$ gr.,  
**Trabucillos-Cigarren,**  
von ganz besonderer Façon und feinsten Qualität empfiehlt  
**Julius Kießling,** Dresdner Straße Nr. 57.

**Gute marmorirte Waschseife,**  
pr. Pfund 2 $\frac{1}{2}$   $\text{M}$ , Centner 8  $\text{M}$ , 7 Pfund  
für 15  $\text{M}$  bei  
**Gustav Voetsch.**

**Dresdner Dampfchocolade**

und **Cacao** von Jordan & Timäus empfiehlt  
**Gustav Voetsch.**

 Zum Wiederverkauf übernahm ich ein Commissions-  
lager feiner  
franz. Liqueurs, Vinaigres et Montardes,  
als:

- Liqueur Curaco . . .  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  Fl. à 11 und 20  $\text{M}$ gr.,
  - " Marasquin . . . " " " " do. do.
  - " Stomachique " " " " do. do.
  - " Cumin . . . " " " " do. do.
  - " Parfait amour für Damen " do. do.
  - Danziger Tropfen  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  Fl. à 8 und 16  $\text{M}$ gr.,
  - Extrait d'Absynthe  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  Fl. à 11 und 21  $\text{M}$ gr.,
  - Vinaigre à l'Estragon  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  Fl. à 5 und 10  $\text{M}$ gr.,
  - Montarde à l'Estragon in Fl. à 5  $\text{M}$ gr.,
- die sich durch vorzügliche Güte und Billigkeit auszeichnen.  
**Eduard Oeser,** kleine Fleischergasse Nr. 6 im Krebs.

**Dampf-Kaffee's,**

kräftig und fein von Geschmack, so wie täglich frisch gebrannt,  
à Pfund 9, 10, 11 und 12  $\text{M}$ gr., empfiehlt  
**Louis Lanterbach,** Petersstraße Nr. 42.

**Schleswig-Holsteiner Butter**

à 8 7  $\text{M}$  empfiehlt **C. Halter,** Petersstraße Nr. 17.

**Frischen Hamburger Caviar,**  
**geräucherten Rheinlachs,**  
**Salami di Verona**

empfehlen **J. A. Nürnberg** am Markt Nr. 7.

 **Kieler Sprouten,**

die ersten, erzieht **Theodor Schwennicke.**

 Meine so rühmlichst bekannten neuen **Häringe,**  
auf die feinste Art marinirt, und mit Pfeffergurken,  
Perlzwiebeln, Spargelbohnen, Capern, eingesehten Kirschen, türk.  
Weizen u. s. w. belegt, empfehle zu 2 $\frac{1}{2}$   $\text{M}$ gr. pr. Stück.  
**Theodor Schwennicke.**

Von **Kartoffeln** kommt morgen Sonnabend eine Fuhr von  
Dahlen zu Markte, sehr mehltreich, blaue und weiße, à Meze  
3  $\text{M}$  3  $\text{L}$ . Stand: Katharinenstraße zwischen Nr. 3 und 4.

**Zu kaufen gesucht** wird ein gebrauchtes noch hübsches  
Sopha von 4 bis 8  $\text{M}$ . Zu erfragen im Kupfergäßchen b. Hrn. Hanton.

**Alte Regenschirmgestelle** werden gekauft von  
**Th. Käpmodel,** Markt Nr. 6.

Ein Haus in der innern Vorstadt mit bedeutenden Räumlich-  
keiten im Preise von 30—40,000 Thaler wird zu kaufen gesucht,  
doch müßte ein kleineres Haus in guter Lage der Vorstadt mit in  
Zahlung angenommen werden. Offerten erbittet sich  
**Adv. Julius Boettger,**  
Petersstraße Nr. 34.

**Wein- und Champagnerflaschen**

kauft fortwährend zum höchsten Preis  
**Ebert,** Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Hierzu eine Beilage.

**Zu kaufen gesucht** wird ein großer gußeiserner Ofen mit  
Kochröhre große Windmühlenstraße Nr. 46 parterre.  
**Bausutt**  
ist unentgeltlich abzufahren Rosenthalgasse.

**Unerbieten.**

Einem Geschäftsmanne, er sei Kaufmann oder nicht, könnte ich  
ein Geschäft empfehlen, wo mit 1000—1500 Thlr. Betriebs-  
capital leicht ein jährlicher Umsatz von 6000 Thlr. mit mindesten  
20% Nutzen zu erzielen ist, kann auch nach Umständen leicht ver-  
doppelt werden. Schriftliche Anfragen werden unter der Chiffre  
P. S.  $\text{H}$  18. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Sollten Aeltern gesonnen sein, ihr Kind in die Ziehe zu geben  
(aufs Land), so bittet man Adressen bei Herrn Kunze, Ulrichs-  
gasse Nr. 70 niederzulegen.

Sollten solide Leute ohne Kinder gesonnen sein, ein Mädchen  
von 9 Jahren in Pflege zu nehmen, so belieben dieselben ihre  
Adresse abzugeben Brühl Nr. 70 im Hofe 1 Treppe links.

An apprentice wishes to find a partner to english and french  
lessons. Addresses under P. v. R.  $\text{H}$  3 by the post-office.

**Ein Oberkellner, der bereits in guten Ho-**  
**servirt hat und einige Kenntnisse der englische. u.**  
**französischen Sprache besitzt, so wie ein gewandter**  
**Portier für den Empfang der Fremden am Bahn-**  
**hofe finden zum 1. September Engagement.**  
Das Nähere bei Hrn. Aug. Wölbling, große  
Fleischergasse Nr. 17 (kleiner Blumenberg).

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein junger gewandter Kell-  
für einen Gasthof. Grimm. Strasse No. 21, Hof 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein mit guten Zeugnissen ver-  
sehener Laufbursche. Näheres bei **A. Kohl,** Neumarkt Nr. 13.

**Gesucht** wird ein starker Kellnerbursche, welcher zum 1. Sept.  
antreten kann. **Hesse,** Klostersgasse.

Ein kräftiger Kellnerbursche, welcher gute Atteste aufzuweisen  
hat, wird zum 1. September gesucht  
in der Restauration von **Ed. Mahler.**

Ein Laufbursche, der gut schreiben kann, von auswärts ist  
und genügende Zeugnisse über seine Ehrlichkeit beibringen kann,  
wird verlangt Reichsstraße Nr. 11, 2. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein gewandter Bursche, welcher  
schon in einer Restauration gewesen ist, Gerberstraße Nr. 67.

**Gesucht** wird ein Pferdeknecht, sogleich zum Anziehen, Dresdner  
Straße Nr. 31.

**Gesucht** wird sofort ein gut attestirter Laufbursche für  
eine Handlung. Grimm. Strasse Nr. 21, Hof 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein **Ladenmädchen,** das in einem Material-  
waarenhandel gewesen ist, zum baldigen Antritt in ein gleiches  
Geschäft durch **C. S. W. Sanger,** Erdmannsstraße Nr. 3.

**Gesucht** wird eine Demoiselle, welche in Putzarbeiten geschickt  
ist; auch werden junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen  
wollen, angenommen Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

**Lernende** finden Aufnahme im Putzgeschäft Burgstraße  
Nr. 26, 1. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Oct. als Verkäuferin in eine Conditorei  
ein junges, ansehnliches und gebildetes Mädchen.  
**Julius Knöfel,** Grimm. Strasse Nr. 21, Hof 1 Tr.

**Gesucht** wird zum 1. September ein ordentliches, reinliches  
Dienstmädchen Dresdner Straße Nr. 16.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. eine vollkommen zuverlässige Köchin  
mit guten Zeugnissen. Zu melden in Lehmanns Garten beim Besitzer.

**Gesucht** wird zum 1. September bei ein paar Leuten ohne  
Kinder ein tüchtiges, braves Dienstmädchen, welches sowohl in der  
Küche als im Nähen recht brauchbar sein muß. Nur Solche kön-  
nen sich melden Katharinenstraße Nr. 27, 4. Etage.

1082.  
1083.  
1084.  
1087.  
Ge  
Wäsch  
Ge  
häusli  
Ge  
2 Tre  
Ge  
nehme  
Ge  
Atteste  
Ge  
Schür  
Ein  
bedeut  
seine  
völlig  
zum  
Ge  
in der  
Ge  
Poste  
Arbei  
Expel  
Ge  
Ansp  
mit  
Ge  
eine  
gebie  
man  
Ge  
mit  
D  
Ge  
im  
abt  
Leut



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 237.)

25. August 1854.

## Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2902 d. Bl. auf 1854.)

1082. Bis 1. September 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung I. mit 10  $\text{fl}$  d. i. 5 p. C., die Massener Kohlenbergbau = Gesellschaft zu Dortmund betreffend. [In Magdeburg bei Herrn Carl Wilhelm Aue zu leisten.]
1083. Bis 2. September 1854, Abends 7 Uhr, Einzahlung XX. mit 2  $\text{fl}$  d. i. 4 p. C., den Thüringer Bergbau = Verein zu Arnstadt und Leipzig betreffend. [Die Einzahlung ist bei den Herren Dufour Gebr. in Leipzig zu bewirken, welche auch die früheren 19 Einzahlungen im Betrage von überhaupt 31  $\text{fl}$  annahmen.]
1084. Bis 15. September 1854, Abends 6 Uhr, Einzahlung V. mit 20  $\text{fl}$  d. i. 10 p. C., die Braunschweigische Bank zu Braunschweig betreffend. [Diese Einzahlung, woran, der früher bereits eingeschossenen 80  $\text{fl}$  halben, 2  $\text{fl}$  Zinsen à 4 p. C. zu kürzen sind, geschieht in Leipzig bei den Herren Frege & Comp.]
1085. Bis 16. September 1854, Abends 6 Uhr, Einzahlung VI. mit 10  $\text{fl}$  d. i. 10 p. C., die Alberts-Bahn (Dresden-Tharandter Eisenbahn-Gesellschaft) zu Dresden betreffend. [An dieser, eigentlich in Dresden auf dem Haupt-Bureau der Gesellschaft, Wilsdruffer Gasse Nr. 42, zu bewirkenden Einzahlung, welche jedoch auch in Leipzig bei den Herren Frege & Comp., Schirmer & Schlick oder Becker & Comp., gegen eine geringe Provision angenommen wird, kommen 10  $\text{fl}$  Zinsen in Abzug, so daß nur  $9\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  baar zu erlegen sind.]
1086. Bis 23. September 1854, Mittags 1 Uhr, Einzahlung VIII. mit 5  $\text{fl}$ , die Altenburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu Altenburg betreffend. [An dieser, bei Herrn Banquier Dörfling in Altenburg zu leistenden Einzahlung sind 4  $\text{fl}$  Zinsen der bereits eingeschossenen 35  $\text{fl}$  zu kürzen.]
1087. Bis 30. September 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung VI. mit 10  $\text{fl}$  d. i. 5 p. C., die Gladbacher Spinn- und Weberei-Gesellschaft zu Gladbach betreffend. [In Berlin bei dasiger Disconto-Gesellschaft.]

Gesucht werden feine Weisnäherinnen in der Tuchhalle im Wäschgeschäft.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein tüchtiges Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit kl. Windmühlengasse Nr. 14 parterre.

Gesucht wird ein Kindermädchen Reudniger Straße Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht. Zwei junge Mädchen, solid, gewandt u. von angenehmen Aeußern, werden in eine Restauration gesucht Brühl 50, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen Halle'sche Straße Nr. 15.

Gesucht wird eine Aufwärterin gegen freie Wohnung. Näheres Schützenstraße Nr. 18, im Hofe links 1 Treppe.

Ein Commis, der bereits seit einem Jahre in einem hiesigen bedeutenden Colonialwaaren- und Producten-Geschäfte an groß seine Lehrzeit beendet, und mit der Buchhaltung und Correspondenz völlig vertraut ist, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, zum baldigen Antritt ein anderweitiges Engagement.

Geneigte Anerbietungen sind niederzulegen unter A. Z. No. 20. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein junger Mann, gewesener Soldat, sucht einen Posten als Markthelfer, Laufbursche u. s. w. so wie er sich jeder Arbeit unterzieht. Gütige Adressen, P. P. gezeichnet, wird die Expedition dieses Blattes übernehmen.

Ein junger Mensch, welcher gut schreibt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Beschäftigung als Schreiber u. s. w. Adressen mit W. E. gez. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche, 16 Jahre alt, sucht zum 15. September eine Stelle als Laufbursche; er hat schon seit  $1\frac{1}{2}$  Jahr als solcher gedient und wird bestens empfohlen. Adressen unter M. M. bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht einen Dienst zum 1. September. Das Nähere im Gasthaus zur Rauchwaarenhalle.

Ein anständiges Mädchen von rechtschaffenen Aeltern, welches im Feinwaschen, Platten, Serviren, Weisnähen und Schneidern geübt ist, sucht einen Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 5 im Hofe rechts 1 Tr.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst zum 15. Sept. für Küche und häusliche Arbeit  
Hôtel de Prusse 2 Treppen links.

Eine Bonne aus der französischen Schweiz, welche aus ihren früheren Stellungen ausgezeichnete Zeugnisse aufzuweisen vermag und ebenso von ihrer jetzigen Herrschaft vorzüglich empfohlen werden kann, sucht zum 1. November ein neues Engagement.  
Zu erfragen Windmühlengasse bei Mad. Halle.

Eine Person sucht im Waschen und Scheuern Beschäftigung.  
Näheres Antonstraße Nr. 11.

Ein Mädchen, in der Küche erfahren, wünscht zum 1. September oder 1. October eine Stelle als Köchin. Zu erfragen Klostersgasse Nr. 12, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. Septbr. einen Dienst für Alles. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung im Schneidern, Weisnähen und Ausbessern. Näheres Brühl 35, Hof 2 Treppen bei Madame Schubert.

Ein Mädchen, welches nähen und platten, auch etwas kochen kann, sucht bis zum 1. September einen Dienst. Näheres zu erfragen Neumarkt, am Brunnen bei der Sarnfrau Olbert.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst zum 15. Septbr. als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen in den 3 Rosen, Petersstraße, bei der Madame Ulrich.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Das Nähere im Gasthof zur hohen Lilie.

Ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. September Dienst. Auskunft Barthels Hof, Markt Nr. 8 parterre links.

Ein Mädchen aus Hannover, das hier längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und auch gute Zeugnisse aufzuzeigen hat, sucht zum 1. Sept. einen Dienst als Jungemagd. Näheres Markt 11, Ackerleins Haus in der Schuhmacherbude.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches noch nicht in Condition gewesen ist, sucht bis zum 1. Sept. oder Oct. einen Dienst für häusliche Arbeit oder bei Kindern, lange Straße Nr. 16 im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. Septbr. einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 54, im Hofe 1 Treppe.

Ein junges ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit und kann zu jeder Zeit anziehen. Zu erfahren Gerberstraße Nr. 58, 2 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. Sept. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 4 im Hofe rechts parterre.

Ein Mädchen, welches noch im Dienste steht, sucht zum 1. oder 15. September bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 29 parterre.

Ein Pianoforte, gut und stark von Ton, wird von einem Herrn auf ein Landgut, 2 Stunden von Leipzig, zu miethen gesucht, wo möglich sogleich. Etwaige Offerten bittet man in Langenbergs Gute abzugeben.

## Gesucht

wird von einem Kaufmanne ein meublirtes Zimmer mit Bett und Alkoven, meßfrei, im Preise von 35—45 Thaler. Adressen mit Preisangabe übernimmt der Hausmann Burkhardt in der alten Post.

Gesucht wird eine Familie, die einem anständigen Mädchen, Familienverhältnisse halber, eine besondere Stube und Kost gegen Bezahlung für einige Zeit gewähren kann.

Adressen bittet man unter der Chiffre R. Z. 9. versiegelt in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Gesucht

wird vom 15. Sept. ab ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafstube in der Nähe der Handelsschule. Adressen sub A. werden Peterstrasse Nr. 41, 2. Etage rechts erbeten.

Gesucht wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör in der Nähe des bayerischen Bahnhofes. Adressen sind abzugeben in der Papierhandlung von Carl Restmann, kleine Fleischergasse.

Ein freundliches Familienlogis zu dem Preise von 50—65  $\mathfrak{f}$ , in der Nähe der Nicolaisstraße, wird sogleich oder zu Michaelis gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man im Gewölbe unter den Bühnen Nr. 27 und 28 abzugeben.

Vermiethung eines Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen, mit 2 Stuben und allem Zubehör, Preis 70  $\mathfrak{f}$ , Dresdner Straße 31.

Zu vermieten ist nächste Ostern Katharinenstraße Nr. 10 die dritte vordere Etage, welche, mit Ausnahme des Sonntags, nach vorhergehender Meldung bei dem jetzigen Inhaber, Herrn Advocat Sichel, jederzeit zu besichtigen ist.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis 4 Treppen hoch, Preis 70 Thlr. Das Nähere bei J. G. Zill, Barfußgäßchen Nr. 6 parterre.

Ein freundliches Familienlogis, Aussicht nach der Promenade, ist von Michaelis an zu vermieten Neukirchhof Nr. 34, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, 4  $\mathfrak{r}$ . hoch, an Leute ohne Kinder, Klosterstraße Nr. 16, 1  $\mathfrak{r}$ .

Ein freundliches Parterrelogis für 16  $\mathfrak{f}$  ist sofort zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Leipziger Gasse Nr. 113.

Zum Geschäftslocal ist ein Parterre ab Michaelis zu vermieten Poststr. Nr. 12. Vom Eigentümer ebenda Weiteres zu erfahren.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Wohnung für einen Herrn, welcher seine Beschäftigung außer dem Hause hat. Zu erfragen Markt, Gewölbe Nr. 5.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen ledigen Herrn eine freundlich meublirte Stube Georgenstraße 18, 2  $\mathfrak{r}$ .

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine freundliche, gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer.

Zu erfragen Reichels Garten, Sedhardts Bad parterre.

Zu vermieten sind zwei große freundliche Stuben nebeneinander, mit großem Alkoven. Brühl, der Tuchhalle schrägüber, 86, 4. Et

Zu vermieten sind in der Tuchhalle zwei freundliche große Zimmer, Treppe C, 2. Etage links.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben mit separ. Eingang an ledige Herren Raundörschen Nr. 21. Zu erfragen im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. Septbr. ein Zimmer, an der Promenade gelegen, an der Pleiße Nr. 9 parterre, neben Reichels Garten. Reichsstraße Nr. 28, 3. Etage ist Stube und Kammer, gut meublirt, an einen oder zwei Herren meßfrei zu vermieten.

Eine Stube nebst Schlafgemach steht mit, auch ohne Meubles sofort oder 1. Sept. zu vermieten Gerberstraße 45 im Hof 2  $\mathfrak{r}$ .

In der Katharinenstraße sind zwei Zimmer in erster Etage als Geschäftslocal sofort zu vermieten. Adressen beliebe man mit G. V. H. 23 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine recht freundliche Wohn- u. Schlafstube, meublirt, ist zum 1. Sept. an Herren zu vermieten, wie auch ein Familienlogis zu Michaelis, vor dem Dresdner Thore, Seitengasse Nr. 101 b.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven ist vom 1. September an zu vermieten. Zu erfragen Petersstraße 4 bei C. A. Riemann.

Eine Stube mit Meubles ist an einen soliden Herrn zu vermieten Burgstraße Nr. 1, 3 Treppen linker Hand.

Zu der am Sonnabend den 26. August a. e. stattfindenden Militairstellung geht Freitag Abend ein Omnibus von hier ab, in welchem noch einige Plätze frei sind. Anmeldungen dazu nimmt an **W. Selmerdig**, Gerberstraße Nr. 7.

Künftigen Sonntag als den 27. August 1854



## Sommervergnügen

in den Localien der Restauration des Bahnhofes bei

## Schwendig,

mit Benutzung der Eisenbahn hin und zurück.

## Abfahrt Mittags 1 Uhr.

Gastbillets für einen Herrn à 15  $\mathfrak{r}$ , für eine Dame à 10  $\mathfrak{r}$ , für Hin- und Zurückfuhr, für die Vergnügungen und den Ball, werden bis Sonnabend Mittag nur ausgegeben bei Herrn Restaurateur **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11, 1 Treppe. Um zahlreiche Theilnahme ersucht **der Comité.**

Zu dem heute Abend stattfindenden warmen Abendessen, portionenweise, ladet ergebenst ein

## C. G. Paas, gr. Funkenburg.

## Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

## Großer Ruchengarten.

Heute Abend russischen Topfbraten mit Klößen nebst einer Auswahl anderer Speisen, so wie täglich frisches Gebäck. Das echt Bayerische und das Lagerbier sind ausgezeichnet, wozu freundlichst eingeladen wird. **C. Martin.**

## Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen und ff. Gose, wozu ergebenst einladet **J. Scharlach.**

## Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen und Klöße. **S. Schae.**

## Drei Mohren.

Heute Sauerbraten und Schinken mit Klößen, wozu ergebenst einladet **J. Rudolph.**

## In Stötteritz alle Abende warme Speisen,

worunter Allerlei, alle Tage frischen Aprikosen-, Pflaumen-, Kirsch-, Speiz- und mehrere Kaffee Kuchen, ff. Baiserisches von Kurz zc. Georginen (600 der neuesten Sorten), echte schottische Malven und 100 Sorten ff. Verbemen sind in Flor und werden nun Aufträge angenommen. **Schulze.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.** Heute Freitag Schweinsknechtchen und Topfbraten mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Seyfer.**

**Gosenschenke zu Cutrißsch.** Heute Schweinsknechtchen und Rinderbraten mit Klößen. **S. Fischer.**

Heute Abend ladet zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein **Mentze** in Reichels Garten.

**Gesellschaftshalle.** Heute Abend Schweinsknechtchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Das bairische und das Lagerbier, so wie die Döllinger Gose sind ff. **A. Berbe** vorm Zeiger Thore.

**Heute Schlachtfest,** früh Wellfleisch, Mittags frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.**

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. S. Jüll** im Tunnel.

### Lüßschenaer Bier.

Heute erhielt ich wieder neue Sendung, vorzügliche Qualität, wozu ergebenst einladet

**C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.**

**Geißlers Salon.** Heute Abend ladet zu Entenbraten mit Krautklößen und Schöpfquarté mit gespickten Zwiebeln ergebenst ein **D. D.**

**Jacobs Restauration** in Reichels Garten ladet heute zu saurem Rinderbraten mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist ff.

Heute Abend Rinderbraten mit Klößen und ausgezeichnetes Lagerbier bei **C. F. Eduard Freygang, Dresdner Str. 58.**

Heute Nachmittag und Abend ladet wieder zu warmem Speckkuchen freundlichst ein **F. Sönice, goldnes Lämmchen.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **W. Fiedler** in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen bei **W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. S. Wöhler, Kloßergasse Nr. 3.**

Morgen halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **Eleonore verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Freitags früh 8 Uhr Speckkuchen beim **Bäckermeister Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

### Verloren.

Es ist vor kurzer Zeit ein glatter goldner Trauring mit den Buchstaben H. St. d. 12. Juli 1852. verloren worden. Wer denselben Zeiger Straße Nr. 11 b (Maurermeister Ehrlich's Haus) 1 Treppe hoch abgibt, erhält den vollen Werth als Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt, und die Herren Goldarbeiter gebeten, auf diese Annonce gütigst Rücksicht zu nehmen.

Verloren wurde gestern zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Wege von der Petersstraße bis zum Schloß durch die Schloßgasse von einem armen Diensthöten ein Porte-monnaie, enthaltend 1 fünfthaleriges und 1 einthaleriges sächs. Cassenbillet, so wie noch ziemlich 1 Thaler einzelnes Geld. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen eine gute Belohnung Petersstraße im großen Reiter 1. Etage abzugeben.

Verloren wurde am 23. d. M. ein goldner Siegelring, auf dessen Platte die Buchstaben G. S. in gothischer Schrift gravirt sind. Gegen gute Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 1889, 1 Treppe.

Verloren wurde auf dem Wege vom Dresdner Thore an durch Reudnitz, von da durch Volkmarzdorf nach Schönefeld und von da zurück bis an das Lauchaer Thore eine Porzellanbroche mit Einfassung. Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Str. 40, 2. Et.

Eine schwarze Atlasmantele ist auf dem Wege nach Pfaffen-dorf verloren worden; sollte der Finder ehrlich sein, so bittet man, dieselbe gegen eine Belohnung von 15 Neugroschen im Rosenthalthor bei Herrn Wartig abzugeben.

Noch ein herzlich Lebewohl! denn ich muß scheiden. Verzeihen Sie, daß ich den Wunsch — niemals erfüllen konnte. Noch bleibt mir wenigstens das gute Bewußtsein, mit keinem Wort Sie beleidigt zu haben. Vergessen kann ich Sie in diesem Leben aber nicht, auch nicht mehr sehen, werde aber an die Empfindungen denken, so lange ich lebe! — **F. S.**

Herr L., vergessen Sie es den Sonnabend nicht, sonst Schwindelmeier. **Amalie und Anna.**

25. August.

W. S. herzlich Glückwünsche.

ns.

**L. Lehrerverein.** Heute Abend 7 Uhr Ausschüßung. **M. Krauß, Dorf.**

**Louis Werner.** Ich ersuche die Herren und Damen, heute Abend 8 Uhr in Geißlers Salon zu kommen, ihre Billets nach Altscherbis bei Schleubitz in Empfang zu nehmen.

Die Billets können nur Sonnabends bis 12 Uhr ausgegeben werden in meiner Wohnung, Windmühlenstraße Nr. 31.

Bei meiner Abreise nach Hannover sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzlich Lebewohl.

Leipzig, den 24. August 1854.

**Joseph Schott, Opernsänger.**

Verbindungs-Anzeige.

**Wilhelm Thomas.**

**Marie Thomas,**

geb. **Manicke.**

Leipzig, den 23. August 1854.

Die eheliche Verbindung unserer Pflgetochter **Louise Wagner** mit Herrn Sprachlehrer **Robert Reinwald Koch** zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch an

Anger, den 20. August 1854.

Appell.-Ger.-Kanzlist **Leonhardt** und Frau.

**Robert Reinwald Koch.**

**Louise Koch, geb. Wagner.**

Anger, den 20. August 1854.

Heute Morgen 2 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau, **Anna** geb. **Andrich**, mit einem muntern Knaben, was Verwandten und Freunden nur hierdurch angeige.

Leipzig, den 24. August 1854.

**Ferdinand Carlleben.**

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft mein guter Mann, **G. Kraßmann**, Bodenmstr.-Assistent bei der L.-Dr. Eisenbahn.

Leipzig, den 24. August 1854.

**Auguste v. Kraßmann.**

Heute in der ersten Morgenstunde ging unsere gute liebe Frau, Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau **Juliane Schrader**, geb. **Kleeberg**, im 63. Lebensjahre nach schweren Leidensmonaten zur ewigen Ruhe ein. Schmerz erfüllt zeigen dies Freunden und Bekannten an  
Leipzig, den 24. August 1854.

die Hinterlassenen.

Gestern Abend entriß uns der Tod unsere kleine Marie. Dieses Verwandten und Freunden zur Nachricht.  
Leipzig, den 24. August 1854.

**Hermann Schenke**  
nebst Frau.

Gestern starb im älterlichen Hause zu Köhra unser zeitlicherer Markthelfer, **Oscar Weisenborn**.

Derselbe war uns viele Jahre hindurch ein treu ergebener, fleißiger Arbeiter, dem wir stets ein freundliches, dankbares Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 23. August 1854.

**Samuel S. Förtsch**.

Heute früh starb schnell und unerwartet unsere geliebte und gute Schwester, Tante und Schwägerin, **Auguste Scheffler**. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht, um stille Theilnahme bittend.

Leipzig, den 24. August 1854.

Die Hinterlassenen.

### Missionsstunde

nächsten Sonntag 3¼ Uhr Nachmittags in der Johanniiskirche. Vortrag vom Herrn Diaf. Dr. Kloster aus Kötha.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Nudeln mit Rindfleisch.

### Angefommene Reisende.

Ge. Graf. der Graf v. Stollberg-Bernigerode, großer Blumenberg.  
Aschon, Eisenwerkbes. v. Stockholm, S. de Bav.  
Art, Cantor v. Blankenburg, Stadt Berlin.  
Alexander, Kfm. v. Lüben, schwarzes Kreuz.  
Brennmann, Oberstaatsanwalt v. Wolfenbüttel.  
Bürkert, Kfm. v. Biebrich.  
Beyart, Adv. v. Gent, und  
Bedro, Kfm. v. Konstantinopel, S. de Pologne.  
Balthasar, Proviantverw. v. Dresden, und  
Baumann, D., Kgl. v. Steinbach, St. Dresd.  
Brewood, Rent. v. Liverpool, Hotel de Russie.  
v. Bahren, Obergerichts-Anwalt v. Osterode, schwarzes Kreuz.  
Brunngraber, Kfm. v. Bennshausen, g. Hahn.  
Bartolomeo, Tischlermstr. v. Magdeburg, Stadt Magdeburg.  
Beck, Adv. v. Magdeburg, und  
v. Buttler, Frau v. Innsbruck, St. Hamburg.  
Baier, Prof. v. Greifswalde, und  
Bricke, Hofdichter v. Weimar, S. de Baviere.  
Bode, Kreisrichter v. Landsberg, Stadt Rom.  
Bowlasky, Frau v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Chochel, Obef. v. Wollin, Rauchwaarenhalle.  
Charles, Fabr. v. Berlin, goldne Sonne.  
de Goggi, Banq. v. Triest, und  
Christoph, Kfm. v. Apolda, Hotel de Baviere.  
Coupienne, Kfm. v. Mühlheim, gr. Blumenb.  
Doß, Schausp. v. Berlin, Münchner Hof.  
Döring, Amtm. v. Werdershausen, Palmbaum.  
Döhler, Kfm. v. Meerane, und  
Düffer, D. v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Dannauer, Kfm. v. Osterode, und  
v. Diebitz, Kgl. v. Susew, schw. Kreuz.  
Ender, Techniker v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Elfing, Act. v. Goltbus, Stadt Breslau.  
Guer, Pastor v. Kissingen, schwarzes Kreuz.  
Edwards, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Fernerndorf, Gastw. v. Dresden, St. Magdeb.  
Friedländer, Obef. v. Neuland, Stadt Rom.  
Frommann, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Bibr.  
Galland, Frau v. Posen, gr. Blumenberg.  
Glück, Stud. v. Würzburg, Stadt Nürnberg.  
Groß, D. v. Reichenberg, und  
v. Gartenauer, Kfm. v. Linz, Hotel de Pologne.  
v. Gordon, Rittmstr. v. Priesnitz, Münchner Hof.  
Grafau, Kfm. v. Braunschweig, Stadt Gotha.  
Göckeritz, Kfm. v. Schneeberg, St. Hamburg.  
Gregory, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Groß, Kreisger.-Secret. v. Lychen, St. London.  
Happe, Künstler v. Halle, Stadt Magdeburg.  
Higshle, Kfm. v. Freiberg, Stadt Hamburg.  
Hamburg, Rent. v. London.  
Haß, Obef. v. Marienburg, und  
Hesse, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.  
Heimann, Frau v. Posen, großer Blumenberg.  
Höhne, Pro. ianverw. v. Wermisdorf, St. Dresd.

v. Huber, Frau v. Wien, Hotel de Pologne.  
Henniges, Bauconduct. v. Magdeburg, Palmb.  
Hörner, Kfm. v. Pilsen, Stadt Wien.  
Hentschel, Part. v. Dresden, und  
Hammerschmidt, Rent. v. Königsberg, S. de Russie.  
Hornschuch, Kfm. v. Abtswind, grüner Baum.  
Jungl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Jördens, Kfm. v. Hof, Hotel de Baviere.  
Kühne, Def. v. Gardelegen, St. Magdeburg.  
Krahn, Adv. v. Nachen, Stadt Hamburg.  
Kolpich, Obef. v. Schweßsch, goldne Sonne.  
v. Könnert, Part. v. Berlin,  
Knauer, Kfm. v. Hamburg, und  
v. Karajan, Vice-Präsid. v. Wien, S. de Bav.  
Karlner, Rathemaurermstr. v. Berlin, St. Rom.  
Kann, Kfm. v. Redwitz, Palmbaum.  
Köppe, Adv. v. Zerbst, und  
Kahn, Kfm. v. Mainz, Stadt Frankfurt.  
Köhler, Assessor v. Stettin, Stadt Gotha.  
Lauenstein, Oberger.-Anw. v. Hannover, schw. Kreuz.  
Livingston, Capitän v. London, S. de Russie.  
v. Lichtenberg, Kreisger.-Rath v. Torgau, Palmb.  
Linz, Administrator v. Haag,  
Laing, Part. v. Emdenburg, und  
Lindig, Justizamt. v. Weimar, gr. Blumenb.  
Lipowit, Chemiker v. Posen, Stadt Nürnberg.  
Leberer, Weber v. Wollin, und  
Lipp, Müller v. Arnberg, Rauchwaarenhalle.  
Lüden, Offic. v. Lüneburg.  
Lau, Kreisrichter v. Neustettin,  
Löwe, Kfm. v. Hamburg, und  
Leo, Kfm. v. Torgau, Hotel de Baviere.  
Liebher, Schriftgänger v. München, St. Rom.  
Melzer, Part. v. Prag, Stadt Magdeburg.  
Marrgraf, Frau v. München, goldne Sonne.  
Mehner, Prof. v. Innsbruck, Stadt Hamburg.  
Menglis, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Ragnus, Kfm. v. New-York, Stadt London.  
Meyer, Fabr. v. Kopenhagen, Stadt Rom.  
Martin, Kfm. v. Pfuldingen, St. Hamburg.  
Meier, Fabr. v. Frankf. a/M., St. Nürnberg.  
Mavrogordato, Kfm. v. Manchester,  
Meiners, Stadtrath v. Gelle, und  
Meybach, Buchh. v. Posen, Hotel de Pologne.  
Meischner, Kfm. v. Eibenstock, und  
Möhner, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Möste, Kfm. v. Mühlheim, gr. Blumenberg.  
Merrignac, Obef. v. Boulogne, S. de Russie.  
Müller, Kfm. v. Rainsdorf, Münchner Hof.  
Neumeister, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.  
Neumann, Kfm. v. Würzburg, Kaiser v. Destr.  
Rehrbaum, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.  
Noel, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Ragel, Obef. v. Jonsdorf, Stadt London.  
Dredrecht, Obef. v. Bergen, Hotel de Baviere.  
Ortwalt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.

Otto, Superint. v. Mangardt, schw. Kreuz.  
Pottien, Referend. v. Königsberg, S. de Pol.  
Pepich, Amtm. v. Werdershausen, und  
Pattenhausen, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.  
Pfortenhauer, Kfm. v. Wien, gr. Blumenberg.  
Popp, Kfm. v. Bukarest, Stadt Wien.  
Prommer, Kfm. v. Frankf. a/M., schw. Kreuz.  
Pöhner, Kfm. v. Magdeburg, St. Magdeburg.  
Puttrich, Rent. v. Düsseldorf, St. Hamburg.  
v. Psau, Frau v. Bernburg, und  
Palmer, Capitän v. London, Hotel de Baviere.  
Paal, Kfm. v. Wien, Stadt Berlin.  
Poltich, Kfm. v. Jena, Kaiser v. Destr.  
Rothe, Amtm. v. Dohndorf, und  
Rothe, Amtm. v. Schleiz, Palmbaum.  
Rothschild, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blmbg.  
Schulze, Kfm. v. Minden,  
Samson, Pfarrer v. Stromberg,  
Stichling, D. v. Apolda,  
Schönenberger, Frau v. Berlin,  
Schlemlein, D. v. Brünn,  
Schwenk, Senator v. Berlin,  
v. Schnehen, Generalleutn. v. Lüneburg, und  
Stichling, Rentamt. v. Weimar, S. de Bav.  
Stein, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.  
Schilling, Cantor v. Döhlen, Stadt Berlin.  
Seiler, D. v. Dresden,  
Schirmer, Kfm. v. Berlin, und  
Schmidt, Agent v. Wien, Stadt Hamburg.  
Strobeder, Zimmermstr. v. Magdeburg,  
Schallehn, Kgl. v. Fichtenberg,  
Schneider, Kfm. v. Rainsdorf, und  
Schanz, D. v. Berlin, Palmbaum.  
Schmidt, Ingen. v. Dresden, Stadt Breslau.  
Schmidt, Kfm. v. New-York, und  
v. Schleinitz, Rent. v. Potsdam, gr. Blumenb.  
v. Senecoy, Obef. v. Paris, S. de Pologne.  
Stieler, Kfm. v. Berlin,  
Schneider, Baumstr. v. Göthen, und  
Seydel, Assessor v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Seyferth, Def. v. Görschen, goldner Anker.  
Schliep, Pastor v. Strelowenhausen, und  
Schneider, Sänger v. Gelnitz, schwarzes Kreuz.  
Torremer, Kfm. v. Farnoe, gr. Blumenberg.  
Theile, Mühlbes. v. Sunnersdorf, St. Mailand.  
Trinke, Fabr. v. Chemnitz, schwarzes Kreuz.  
Turner, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Uphoff, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Uhlmann, Kfm. v. Fürth, grüner Baum.  
Voigt, Weber v. Chemnitz, schwarzes Kreuz.  
Völshur, Maschinenb. v. Böhlaus, St. Nürnberg.  
Vollmer, Baumstr. v. Paderborn, St. Hamburg.  
Wumers, Kfm. v. Braunschweig, S. de Baviere.  
Wendt, D. v. Rürnberg, Stadt Breslau.  
Weiß, Kfm. v. Rürnberg, Stadt Breslau.  
Wedemeyer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
Zimmermann, Part. v. Wien, St. Hamburg.

**Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 24. Aug. Abds. 14½° R.**

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Sanyel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Volz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.